

BIBEL VERSTEHEN

2. Teil

Jesus Christus im biblischen Zeugnis

Arbeitsmappe
für die Kursleitung

1. Zielsetzung des 2. Trimesters

Das erste Trimester hat die Teilnehmenden zur Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Glaubensverständnis und der heutigen Glaubenssituation geführt, und sie haben sich die Grundinformationen zur Bibel und zur geschichtlichen Gestalt Jesu angeeignet.

Das zweite Trimester möchte den Teilnehmenden vermitteln, wie die ersten christlichen Gemeinden die Erinnerung an Jesus aufbewahrt, ins Leben umgesetzt und in Briefen, Erzählungen, Liedern und schliesslich ganzen Evangelien schriftlich festgehalten und weitergegeben haben. Die letzten drei Kapitel des Lehrbriefes beschäftigen sich mit den grossen Fragen nach dem Tod, der Auferstehung und der Bedeutung Jesu für uns heute. Weil das zweite Trimester meist im Frühling endet, werden diese Fragen naheliegender Weise vor Ostern behandelt.

Am Ende des zweiten Trimesters sollten die Kursteilnehmenden im Stande sein, von den neutestamentlichen Glaubenszeugnissen her eine tragfähige Brücke zum kirchlichen und ihrem persönlichen Christusglauben zu schlagen. Jetzt haben sie auch Gelegenheit, in einer ersten schriftlichen Arbeit die erworbene Glaubens- und Bibelkenntnis anzuwenden und umzusetzen.

2. Der Lehrbrief

Der Lehrbrief steckt den Rahmen des Trimesters ab und enthält die grundlegende biblische und theologische Information.

- Der Lehrbrief ist als vorbereitende, begleitende und ergänzende Lektüre zu den Kursabenden bzw. Kurstagen konzipiert, bei denen die Kursleiterin oder der Kursleiter eigene Schwerpunkte setzen wird. Zur Erleichterung der Lektüre sind die einzelnen Kapitel möglichst kurz gehalten und stark gegliedert.
- Die Kursleitenden brauchen nicht unbedingt alle Themen des Lehrbriefes zu behandeln. Sie können einzelne Aspekte ausführlich und andere summarisch behandeln und dabei auf die Wünsche und Fragen der Teilnehmenden eingehen.

Die Hinweise des Verfassers «*Zu einigen hermeneutischen Voraussetzung der ersten beiden Lehrbriefe*» sind in der Arbeitsmappe zum 1. Trimester S. 3-8 nachzulesen.

3. Mut zum Fragmentarischen und zur eigenen Perspektive

Auch der 2. Lehrbrief beansprucht nicht, die angesprochene Thematik umfassend darzustellen und von allen Seiten zu beleuchten. Die Komplexität der Themen und die Vielfalt heutiger Zugangsweisen zwingen zur Wahl und ermutigen zum Bruchstückhaften und dazu, eher die eine oder andere Linie etwas genauer nachzuzeichnen, als alles auf einmal sagen zu wollen.

Das Gespräch und die Auseinandersetzung in der Kursgruppe, der Blickwinkel, unter dem Kursleitende das Thema angehen, sowie die Literaturangaben zu den einzelnen Kapiteln werden gewiss dafür sorgen, dass es nicht bei der einen jeweils gewählten Blickrichtung bleibt. Besondere Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang die «Texte zum Thema» jeweils am Schluss der Kapitel: Oft eröffnen sie einen «anderen Blick» und machen deutlich, dass der «Pluralismus» zum Jesusbild und zur Glaubens- und Kirchenwirklichkeit gehört.

In diesem Sinn ist auch dieser Lehrbrief nur «eine Stimme unter vielen» und sucht nicht Einverständnis oder gar blinde Zustimmung, sondern hofft auf kritische Leserinnen und Leser, die Mut fassen, selbst die Bibel aufzuschlagen, ihre eigenen Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen, die ihrem eigenen Leben und ihrem je eigenen Kontext gerecht werden.

4. Arbeitsblätter und didaktische Anregungen

Die Arbeitsvorschläge und Arbeitsblätter zu den einzelnen Kapiteln des Lehrbriefes sind als Anregung für die Kursgestaltung gedacht. bei der jede Kursleiterin und jeder Kursleiter ihren/seinen eigenen Stil einbringen darf und wird.

- Die Arbeitsvorschläge greifen jeweils einen oder mehrere Schwerpunkte des Lehrbrief-Kapitels heraus. Natürlich können auch andere Akzente gesetzt, einzelne Themen über zwei Abende verteilt oder der privaten Lektüre überlassen werden.
- Die Arbeitsblätter sind den einzelnen Kapiteln des Lehrbriefes bzw. den entsprechenden Arbeitsvorschlägen zugeordnet, können aber auch in anderen Zusammenhängen Verwendung finden.
- Die Kursleitenden können einzelne Arbeitsblätter kopieren und an die Teilnehmenden abgeben oder sich zur Gestaltung eigener Arbeitsmaterialien anregen lassen. Von einigen Blättern lassen sich auch Heilraum-Folien herstellen.

5. Literaturliste und Themenvorschläge für die schriftlichen Arbeiten

Die Bücherliste am Schluss des Lehrbriefes ist natürlich nicht vollständig. Es empfiehlt sich, einzelne Bücher an den entsprechenden Kursabenden vorzustellen.

Am Schluss des zweiten Lehrbriefes findet sich auch eine Liste von Themen für die schriftlichen Arbeiten. Die Teilnehmerinnen können diese als Anregung benutzen oder in Absprache mit der Kursleitung selber ein Thema aus dem Trimesterstoff wählen.

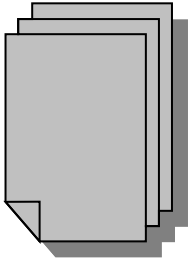
6. Schriftliche Arbeiten und Prüfungsgespräche

Die schriftlichen Arbeiten und Prüfungsgespräche im Anschluss an das 2. und 3. Trimester sind zwar nur für jene Teilnehmerinnen obligatorisch, die ein Abschlusszertifikat erhalten wollen, aber allen sehr zu empfehlen. Das Abschlusszertifikat ist in den meisten Kantonen Voraussetzung und Bestandteil der Ausbildung nach ForModula zur/zum Katechet/in mit Fachausweis.

- Voraussetzung für die Einreichung einer schriftlichen Arbeit ist die regelmässige Präsenz an den Kurseinheiten (mindestens 2/3).
- Die Prüfungsgespräche sind Anstoss zu einem vertieften Studium des Lehrbriefes. Sie geben Einblick in die Verarbeitung des behandelten Stoffes und Gelegenheit für einen persönlichen Kontakt zwischen Kursleitung und Teilnehmerinnen.
- Die schriftlichen Arbeiten geben den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ein Thema, das sie besonders interessiert, selbständig zu durchdenken und zu formulieren.
- Die 20-30 minütigen Gespräche nehmen die schriftliche Arbeit zum Ausgangspunkt.
- Die Bewertung lautet «bestanden» oder «nicht bestanden». Dazu kommt eine nähere mündliche Beurteilung durch die Kursleiterin/den Kursleiter. Bei «nicht bestanden» ist eine einmalige Verbesserung bzw. Ergänzung der schriftlichen Arbeit und/oder Wiederholung des Prüfungsgesprächs möglich. Die Bewertung wird ins «*Provisorische Zeugnis*» eingetragen.

- Die Kursleiterin/der Kursleiter schlägt den Teilnehmenden einen oder zwei Termine für die Prüfungsgespräche im Kurslokal oder an einem anderen geeigneten Ort vor.
- Das Hauptangebot für Prüfungsgespräche soll in der Regel am Trimesterende liegen, eine Zusatzmöglichkeit etwas später.
- Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeiten und Prüfungsgesprächen finden sich im «*Begleiter für Kursteilnehmende*», sowie in den *Hilfen zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten* und im *Kriterienkatalog für schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen*.

Wie mache ich eine schriftliche Arbeit?

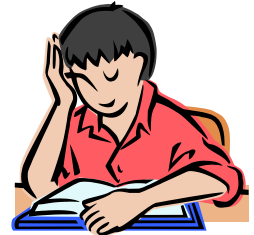


1. Thema wählen ...

- Welche Themen sind während des Trimesters zur Sprache gekommen?
- Welche Anhaltspunkte oder Themenvorschläge finden sich im Lehrbrief?
- Was interessiert, was beschäftigt mich besonders?

2. Nachdenken ...

- Was weiss ich über mein Thema aus eigener Erfahrung, aus den Kurseinheiten, aus früherer Lektüre?
- Ich sammle und notiere meine Gedanken (Brainstorming).



3. Nachschlagen und Lesen ...

- Was steht in der Bibel, in Kommentaren, in kirchlichen Dokumenten?
- Was finde ich im Lehrbrief, in einem Lexikon, in Büchern? (Vgl. die Literaturhinweise im Lehrbrief).
- Das Gelesene gewichten, zusammenfassen, bewerten.
- Wichtige Zitate festhalten.

4. Thema umschreiben, eingrenzen, gliedern ...

- Von welcher Seite her will ich das Thema anpacken?
- Wie könnte ich das Thema eingrenzen?
- Wie gestalte ich aus meinem Material einen sinnvollen Aufbau?
- Unter welchem Titel lässt sich mein Thema zusammenfassen?
- Welche Untertitel können die gedankliche Gliederung verdeutlichen?



5. Arbeit schreiben ...

- Rohfassung erstellen:
 - Fremde Gedanken nicht als die eigenen ausgeben, daher Zitate in Anführungsstriche setzen, sowie VerfasserIn, Buchtitel und Seitenzahl in Klammern angeben.
 - Umfang der Arbeit: 4-7 Seiten, 10'000 – 20'000 Zeichen (inkl. Leerschläge; Schriftgrösse: 11-12).
- Überarbeiten der Rohfassung.
- Endredaktion:
 - Auf der Titelseite: Name und Adresse, Kurs, Trimester und Kursleiter/in angeben.
 - Inhaltsverzeichnis voranstellen.
- Am Schluss ein Verzeichnis der benützten Literatur anfügen.
- Datum und Unterschrift als Beglaubigung, dass die Arbeit selber verfasst wurde.

